

# Pflanzenschutz-Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

**Ausgabe 28 - 07. Mai 2025**

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)  
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)  
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)  
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet*

## Wat giff dat to vertellen?

### Vorgehensweise zur Absicherung der Standfestigkeit im Sommergetreide

1. Hafer

2. Sommergerste

### Vorgehensweise zur Absicherung Der Standfestigkeit im Sommergetreide

Die Entwicklung der Sommergetreide hat in den vergangenen zwei Wochen deutlich an Fahrt aufgenommen. Insbesondere in früh gedrilltem Hafer (meist Ende Februar / Anfang März), welcher sich bereits in ES 31 bis ES 31/32 befindet, sollten erste Einkürzungsmaßnahmen keinesfalls verpasst werden (siehe Foto). Die Sommergetreide durchlaufen die Schosspphase allgemein deutlich zügiger. Auch die gegenwärtig etwas kühleren Temperaturen werden das weitere Wachstum wüchsiger Sommergetreide nur geringfügig einbremsen.



#### 1. Hafer

Geringe Intensität – Einmalbehandlung	ES 37/39	
	2,0 l/ha CCC 720-Produkt oder 0,3-0,35 l/ha Medax Top + 0,3-0,35 kg/ha Turbo	
Doppelbehandlung in wüchsigem Hafer mit guter Bestandesdichte	ES 31/32	ES 37/39
	2,0 l/ha CCC 720-Produkt	0,3 l/ha Medax Top + 0,3 kg/ha Turbo
	1,0 l/ha CCC 720-Produkt + 0,1-0,15 l/ha Moddus	1,0 l/ha CCC 720-Produkt + 0,1-0,15 l/ha Moddus
	0,3 l/ha Medax Top + 0,3 kg/ha Turbo	0,3 l/ha Medax Top + 0,3 kg/ha Turbo
	0,25 kg/ha Prodax	0,25 kg/ha Prodax
<b>(Achtung: max. 2,0 l/ha CCC 720 auch in Summe in der Doppelbehandlung zugelassen)</b>		

**Beim Hafer steht und fällt das Lagerrisiko mit der Bestandesdichte und der Lageranfälligkeit der Sorte**

**Bestandesdichte:** In wüchsigen Haferbeständen konnten einige Einzelpflanzen ein bis zwei Nebentriebe bilden und haben sich damit verhältnismäßig gut bestockt. **In Haferbeständen mit früher Aussaat sind daher in diesem Jahr hohe, z.T. auch etwas zu üppige, Bestandesdichten zu erwarten (siehe Foto).** Damit steht auch die Absicherung der Standfestigkeit vor größeren Herausforderungen. In diesen Fällen heißt es eher „klotzen, nicht kleckern“ - ein zweimaliger Einsatz von Wachstumsreglern zu ES 31/32 und ES 37/39 mit etwas robusteren Aufwandmengen ist daher zu empfehlen.

**Tipps zur Terminierung:** Wüchsige Hafer haben bereits günstige Entwicklungsstadien für erste Einkürzungsmaßnahmen erreicht. Hier sollte in den kommenden Tagen zügig die erste Einkürzungsmaßnahme durchgeführt werden. Es gilt zu beachten, dass der Hafer genetisch bedingt einen Halmabschnitt bzw. einen Knoten weniger besitzt, weshalb der Übergang von ES 31/32 zu ES 37/39 bei wüchsigem Wetter recht zügig erfolgt. Daher kann in wüchsigen Haferbeständen nach der 1. Einkürzungsmaßnahme in ES 31 bis ES 31/32 ca. 7-10 Tage später, in Abhängigkeit der Wetterlage, bereits die 2. Einkürzungsmaßnahme erfolgen.



Steht der Hafer wiederum nicht zu dicht (< **350-380 zu erwartende Rispen/m<sup>2</sup>**), so besitzt dieser aufgrund stabiler Halmglieder eine gute natürliche Standfestigkeit. In diesen Fällen ist der Einsatz von 2,0 l/ha CCC 720 (hört sich nach wenig an, aber der Hafer reagiert sehr gut auf den Wirkstoff Chlormequat-chlorid) oder 0,3-0,35 l/ha Medax Top + 0,3-0,35 kg/ha Turbo ausreichend um die Standfestigkeit des Hafers bis zum Mähdrusch abzusichern.

**Versuchsergebnisse zum Einsatz von Wachstumsregulatoren im Hafer:**  
<https://acrobat.adobe.com/id/urn:aaid:sc:EU:15b8cdfb-af4c-45be-92f2-ba9fa390e265>

**Lageranfälligkeit der Sorte:** Zugegebenermaßen haben sich die Sorten im Landessortenversuch im Sönke-Nissen-Koog in der Wuchslänge, Halmstabilität und der Lageranfälligkeit im vergangenen Anbaujahr kaum unterschieden. So zeigte auch die Sorte Lion bei üppiger Bestandesdichte eine vergleichbare Lagerneigung im Vergleich zu etwas lageranfälligeren Sorten. Auch vermeintlich standfeste Sorten können also bei hoher Bestandesdichte von einer höheren Lageranfälligkeit betroffen sein. In lageranfälligen Sorten (BSA-Note > 5: z.B. Fritz, Stephan, Karl, Max, Rex, Caledon) ist noch ein bisschen mehr Vorsicht geboten, während in standfesteren Sorten (z.B. Lion, Delfin) bei nicht zu üppigen Bestandesdichten die Wachstumsreglerstrategie etwas extensiver erfolgen darf.

Sorte / Eigenschaften		Neigung zu Lager	Halmknicken
<b>Hafer</b>	Caledon	6	6
	Waran	4	3
	Karl	6	4
	Asterion	5	5
	Scotty	4	4
	Magellan	5	5
	Stephan	7	7
	Fritz	7	7
	Rex	7	6
	Lion	4	4
	Delfin	4	3
	Symphony	4	5
Max	6	7	

**Bei den Einkürzungsmaßnahmen ist auch ein bisschen Fingerspitzengefühl gefragt.** Die Intensität (Aufwandmenge, Anzahl an Applikationen) gilt es dem eigenen Bestand anzupassen. Überzogene Aufwandmengen und **zu späte Anwendungen ins Rispenschieben (ES 45-49)** können im Hafer auch mal zu steckenbleibene Rispen führen (v.a. in standfesten Sorten: z.B. Lion). In wüchsigen Beständen mit hoher Bestandesdichte stellen steckenbleibende Rispen meist kein größeres Problem dar. Eine falsche Vorsicht bei Einkürzungsmaßnahmen kann Lager begünstigen, welches wiederum mehr Ertrags- und Qualitätsminderungen verursacht als vereinzelt steckengebliebene Rispen.

**2. Sommergerste**

**Absicherung der Standfestigkeit:** Die Sommergerste hat eine verhältnismäßig hohe Lagergefahr unter den Sommergetreidekulturen. Verantwortlich sind dafür verhältnismäßig dünne und instabile Halme.

- **Wichtigster Baustein für eine bessere Halmstabilität ist der Wirkstoff Ethephon (Präparate: z.B. Cerone 660, Camposan Extra)**
  - ◆ Je höher die Ethephon-Aufwandmenge, desto besser ist auch die Einkürzung und Halmstabilität. In wüchsigen, lagergefährdeten Sommergersten, sollte bei ausreichender Wasserversorgung auch die höhere Ethephon-Aufwandmenge (zulassungsbedingt max. 0,5 l/ha) zum Einsatz kommen.

## Maßnahmen zu ES 37-39 (Fahnenblatt spitzt) bis max. ES 49 (Grannenspitzen)

**Schwerpunktempfehlung: 0,3-0,5 l/ha Ethephon-Präparat (z.B. Cerone 660)**

**Nur bei sehr hoher Lagergefahr: 0,15-0,2 l/ha Trinexapac-Präparat (z.B. Moddus) + 0,3-(0,5) l/ha Ethephon Präparat (z.B. Camposan Extra, Cerone 660)**

**Ausnahme Braugerste:** Für die Braugerste werden für die Verarbeitungsfirmen in der Regel nur die Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. Moddus) sowie zum Teil auch Prodx akzeptiert. Wir empfehlen vor dem Einsatz eines Wachstumsreglers, dies mit der aufnehmenden Hand abzuklären.

- Präparate wie Medax Top + Turbo (0,3 l/ha + 0,3 kg/ha - Versuchsjahr 2019), Prodx (0,4 kg/ha – Versuchsjahr 2021) und Trinexapac-ethyl-Präparate (z.B. 0,2 l/ha Moddus) eingesetzt in der frühen Schossphase (zu ES 31) oder auch in ES 37/39, haben nur einen sehr geringen Einfluss auf die Lagervermeidung und Halmstabilität der Sommergerste. **In Einzeljahren hat nur die Mischung aus 0,2 l/ha Moddus + 0,3 l/ha Cerone 660 (Versuchsjahr 2022) leichte Vorteile in der Halmstabilität der Sommergerste ermöglicht. Bei sehr hoher Lagergefahr (hohe Bestandesdichten, hohe N-Nachlieferung durch org. Düngung) kann daher 0,15-0,2 l/ha Moddus in Verbindung mit einem Ethephon-Präparat (z.B. 0,3-(0,5) l/ha Cerone 660) zum Einsatz kommen.**
- In Jahren mit ausgeprägter Frühjahrstrockenheit von der Aussaat bis in die fortgeschrittene Schossphase der Sommergerste und späten Niederschlägen, welche auch die N-Verfügbarkeit rasch verbessern, ist Zwiewuchs in der Sommergerste und anderen Sommergetreidekulturen möglich. Wachstumsregulatoren können den Anteil zwiewüchsiger Halme / Ähren leicht erhöhen.

**Aktuelle Krankheitsgeschehen:** In der Kontrolle von Zwergrost, Rhynchosporium-Blattflecken, Netzflecken und der Ramularia-Sprenkelkrankheit empfiehlt sich in den meisten Jahren ein einmaliger Fungizideinsatz ab ES 49 (Grannenspitzen) der Sommergerste. Nur in Ausnahmen sind Fungizideinsätze in der Schossphase der Sommergerste zu empfehlen:

- **Zwergrost:** Bei der aktuellen Wetterlage ist ein etwas höherer Infektionsdruck des Zwergrostes in der Sommergerste eher unwahrscheinlich. In etwas Zwergrost-anfälligeren Sorten (z.B. RGT Planet, Lexy) sind dennoch Bestandeskontrollen vorzunehmen. Kommen in der Schossphase bereits erste Zwergrost-Pustel auf den Blattteten zum Vorschein, so empfiehlt sich der Einsatz eines **Tebuconazol-haltigen Fungizids (z.B. 0,6-0,7 l/ha Orius, Lynx, Tebucur 250 EW)**.
- **Rhynchosporium-Blattflecken** haben wiederum in gesunden und wüchsigen Sommergersten meist eine untergeordnete Bedeutung. Ausnahmen bilden häufig etwas „schwächere“ Sommergersten, welche nach der Aussaat unter Trockenheit, geringes N-Düngeniveau, Strukturschäden und sonstigen ungünstigen Rahmenbedingungen leiden. Die geringe Vitalität der Sommergerste begünstigt häufig einen frühen Rhynchosporium-Befall. In diesen Fällen sollte bevorzugt **0,3-0,4 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Proten-do 250 EC, Traciafin)** zum Einsatz kommen.
- **In einigen Sommergersten treten überraschenderweise Netzflecken in Erscheinung (siehe Foto).** Der Erreger profitiert insgesamt von einer feuchtwarmen Witterungslage. Ein Wechsel aus ein- bis zweitägiger Regenphase und mehrtägiger warmen Phase mit hoher Sonneneinstrahlung und geringer Luftfeuchtigkeit sind ideale Infektionsbedingungen für Netzflecken. Werden dem Erreger in den kommenden Wochen günstige Infektionsbedingungen geboten, so ist eine gegen Netzflecken wirksame Fungizidmaßnahme nicht bis zur Abschlussmaßnahme aufzuschieben. In anfälligen Sorten (z.B. RGT Planet, Sting) mit auffälligem Befall an Netzflecken in der Schossphase ist der Einsatz des Wirkstoffs Pyraclostrobin (z.B. 0,4-0,5 l/ha Comet / Tomec – Gewässerabstand 90 % Abdriftmind.: 5 m) empfehlenswert.

